

## Schulen bilden Gesellschaft

Unsere Schulen erfüllen nicht nur Bildungsaufgaben. In ihnen werden auch die Grundlagen für gesellschaftlichen Zusammenhalt gelegt. Deshalb müssen sie allen Kindern offen stehen. Die Regelungen von Bekenntnis- und Konkordatschulen stehen hierzu grundsätzlich im Widerspruch. Wir GRÜNE werden keine weiteren Schulen in kirchliche Trägerschaft übergeben und bestehende Konfessionsschulen auf Basis des Elternwillens in Schulen ohne Bekenntnis umwandeln.



## Lernen – ein Leben lang

Lernen endet nicht mit dem Schulabschluss oder dem Ende der Ausbildung bzw. des Studiums. Osnabrück ist ein großer Standort von Weiterbildungsträgern und Einrichtungen der beruflichen Weiterbildung. Die Möglichkeiten, Schulabschlüsse nachzuholen, müssen in Osnabrück nicht nur angeboten, sondern offensiv beworben werden. Das breite Angebot der Osnabrücker Volkshochschule stellt dafür ein zentrales Standbein dar. Deshalb stehen wir für eine Sicherstellung der Finanzierung der VHS.

Die schmerzhafteste Schließung der Stadtteilbibliotheken muss durch Kompensationsmaßnahmen wie den Bücherbus schnell aufgefangen werden.

## Wer GRÜN wählt, möchte

- dass die Stadt in Bildung investiert.
- bessere frühkindliche Bildung mit bedarfsorientierter Sprachförderung.
- den Erhalt von Grundschulbezirken, damit das Prinzip „Kurze Beine – Kurze Wege“ weiter gilt.
- mehr Ganztagschulen mit vollwertigen Ganztagskonzepten.
- gesunde, vollwertige Schulmahlzeiten, von denen kein Kind ausgeschlossen wird.
- dass das Projekt „Lernen vor Ort“ und das Bildungsbüro weitergeführt werden.
- dass in Osnabrück auf Basis des Elternwillens längeres gemeinsames Lernen in Form von integrierten Angeboten ermöglicht wird.
- Inklusion als Menschenrecht verwirklicht sehen.

**Am 11. September GRÜN wählen!**

## KONTAKT

BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN  
Stadtverband Osnabrück  
Große Straße 55  
49074 Osnabrück

Tel.: 0541 - 2 45 50  
Fax: 0541 - 2 20 50  
partei@gruene-os.de  
www.gruene-os.de

# BESSERE BILDUNG FÜR OSNABRÜCK

WIR MACHEN DAS KLAR.



**KOMMUNALWAHL  
11. SEPTEMBER 2011**

WIR MACHEN DAS KLAR.



### Für eine aktive kommunale Bildungspolitik

Bildung ist die Voraussetzung für ein selbstbestimmtes Leben mit Teilhabe am Gesellschafts- und Berufsleben. Jedes Kind hat das Recht, dass ihm alle Bildungschancen offen stehen. Auch wenn Bildungspolitik in erster Linie Landespolitik ist, steht die Stadt in der Verantwortung, alles für die Bildung ihrer Kinder zu tun.

### Frühkindliche Bildung ausbauen

Wir GRÜNE wollen, dass jedes Kind früh, optimal und nachhaltig gefördert wird. Frühkindliche Bildungsangebote können durch den bedarfsdeckenden Ausbau von sehr guten Kinderbetreuungsplätzen geleistet werden. Hierzu muss die Stadt endlich ausreichende Finanzmittel vom Land bekommen. Um diese Angebote allen Kindern zu ermöglichen, bleibt die Beitragsfreiheit langfristig unser Ziel. Bis dies umsetzbar ist, stehen wir GRÜNE für eine sozial gerechte Staffelung der Beiträge.

Sprache ist der Schlüssel zu Bildung und gesellschaftlicher Teilhabe. Deshalb wollen wir in Osnabrück ein stadtweites Sprachförderprogramm etablieren, das bereits im frühen Kindesalter einsetzt. Bereits vor dem ersten Grundschuljahr müssen Defizite erkannt werden und eine gezielte Förderung einsetzen.

### Schulen bilden unsere Kinder

In den Grundschulen wird der Grundstein für die schulische Bildung unserer Kinder gelegt. Gerade hier muss die Stadt für optimale Rah-

menbedingungen sorgen. Wir setzen uns für eine Stärkung der öffentlichen Grundschulen ein. Dabei gilt für uns das Prinzip „Kurze Beine – Kurze Wege“. Daher werden wir Grundschulbezirke erhalten und diese an die Entwicklung der SchülerInnenzahlen anpassen. Kinder sollen mit anderen Kindern aus ihrem Wohnquartier zur Schule gehen können.



### Ganztags, Gemeinsam, Gut

Wir GRÜNE stehen dazu, dass die Osnabrücker Schulen zunehmend zu Ganztagschulen weiterentwickelt werden. Bevor endlich landesweit gebundene Ganztagschulen eingerichtet werden, wollen wir das offene Ganztagsangebot vor Ort stärken. Wir wollen dafür sorgen, dass jede Schule eine gesunde Schulmahlzeit anbietet. Die Qualität von Schulesen in Osnabrück muss steigen; kein Kind darf davon ausgeschlossen werden.

Schulen werden vermehrt zum Lebensort der Kinder. Daher müssen sie auch lebenswert sein. Hier wollen wir GRÜNE eine kind- und jugendgerechte Ausstattung der Räume und Außenanlagen weiter vorantreiben. Wir wollen LehrerInnen durch Weiterbildungsangebote und durch Sozialpädagogen, Psychologen und Schulsozialarbeit unterstützen. Auch die Zusammenarbeit mit außerschulischen Einrichtungen erhöht die Qualität von Schulen. Durch solche Kooperationen werden Schulen in ihre Stadtteile eingebunden.



Ratsperiode 2006-2011

**Birgit Strangmann,**  
Sprecherin für Schul- und Bildungspolitik:

*“Wir GRÜNE haben die Senkung der KiTa-Gebühren und stadtteilbezogene Investitionen in Kinderbetreuung vorangetrieben. Unsere Schulen wurden für 70 Millionen Euro saniert, Ganztagsangebote und Schulsozialarbeit ausgeweitet. Mit der IGS-Eversburg ermöglichen wir mehr Kindern längeres gemeinsames Lernen. Diesen eingeschlagenen Weg wollen wir weitergehen.”*

Das Angebot der Osnabrücker Schullandschaft ist durch die Integrierte Gesamtschule in Eversburg reicher geworden. In Osnabrück besteht weiterhin Bedarf an Schulen, in denen Kinder länger gemeinsam lernen und die ihnen den Weg zum Abitur ermöglichen. Wir wollen, dass dem Elternwillen entsprechend weitere Gesamtschulen eingerichtet werden. Längeres gemeinsames Lernen ermöglicht mehr individuelle Förderung und verschafft Kindern die Möglichkeit, nicht nur miteinander, sondern auch voneinander zu lernen. Davon profitieren leistungsstärkere und leistungsschwächere Schüler.

Kinder mit Behinderungen haben ein Recht darauf, gemeinsam mit anderen Kindern zur Schule zu gehen. Unser Ziel ist die schrittweise koordinierte Integration der Förderschulen in allgemeinbildende Schulen. Bei den Planungen wollen wir den Arbeitskreis Inklusion stark einbeziehen. Damit Eltern, die eine inklusive Beschulung anstreben, nicht auf sich gestellt sind, soll das Bildungsbüro die Aufgabe einer Koordinierungsstelle für Inklusion übernehmen, um eine inklusive Beschulung mehrerer SchülerInnen in einer Klasse zu ermöglichen.